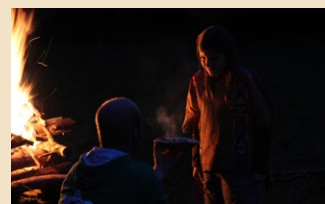


Erdechinde-Lagerberichte aus den WWF-Sommerlagern (Juli / August 2013)

Erdechinde-Lager

Nach einem schweisstreibenden Aufstieg zum Tipidorf in Habersat genossen wir zwei Wochen lang bei genialem Wetter die Lagerstimmung. Abkühlung verpasste uns Hirsch mit einer Sprühdüse oder einem Schupf ins nicht ganz so kühle Nass des Türlersees. Auf diesem liessen wir auch unsere Namensschiffe treiben und hiessen so unsere neuen Stammesmitglieder willkommen. Am Morgen konnte man sich auf die Suche nach seinem Traumtier machen, eine indianische Specksteinkette basteln, ein Wald-Xylophon errichten, mit dem Waldmenschen auf die Pirsch, oder mit der selbst gemachten Fischerrute sein Glück versuchen. Nach der grössten Mittagshitze tobten wir uns bei ein paar Runden Hörnchen-spiel aus. Gemütlich am Lagerfeuer liessen wir die Tage mit Gesang, Geschichten und Witzen ausklingen, so vergingen die Tage wie im Flug, bis es schon wieder Zeit für die familiäre Tipirunde wurde. In der Mitte des Lagers feierten wir ein grosses Pow-Wow mit speziellerem, noch besserem Essen und einem legendären, abwechslungsreichen und urkomischem Unterhaltungsprogramm. Unser Lagerhighlight, die Nachtübung, begann mit drei lauten Knallen (Entschuldigung Habersat) und endete mit dem Geschrei des Kriegstanzes gegen die komischen Gestalten, die unsere Kollegin Amika geklaut haben. Nach der letzten Nacht unter freiem Himmel mussten wir unsere Bündel wieder schnüren. Einen melancholischen Abschiedsmoment später durften wir die Heimreise in die Zivilisation antreten. Wir liessen traurige Leiter und ein unfertiges Kanu, das noch nie die Freude hatte zu Wasser gelassen zu werden, im Tipidorf zurück.



Mit Ponys auf der Pirsch

Bei strömendem Regen traf sich unser Indianerstamm in Langnau am Albis, doch die darauf folgenden Tage war es wieder sonnig im Aeugstertal. Bei der indianischen Namenszeremonie begrüsst wir unsere neuen Stammesmitglieder. Am Morgen sorgte Itaka mit den unterschiedlichsten Tänzen dafür, dass wir alle wach wurden und bestens gelaunt in den Tag starten konnten. Diese verbrachten wir mit Indianerschmuck und Bogenzubehör basteln, natürlich mit Bogenschiessen, beim Pony reiten, mit einer Runde Werwölfen oder Jäger der Nacht. Am Nachmittag gab es Action bei einer Neuauflage vom Hörnlispieler oder bei einer Wasserschlacht zur Abkühlung. Einmal wagten wir sogar einen Sprung in den Türlersees. Später am Abend als unsere Bäuche gefüllt waren mit den Köstlichkeiten vom Chuchihirsch, erzählte Biber oder Molch noch eine Indianergeschichte, auf die wir gespannt gewartet hatten. Vor der Tipirunde im Elementen-Tipi erfüllten wir den Wald mit unsern Indianerliedern. Am 1. August feierten wir das Pow-Wow, nebst dem riesigen Lagerfeuer gab es spannende, lustige und unterhaltsame Darbietungen. Ein weiteres Highlight war die Nachtübung: Die Pfadis hatten uns das Dessert geklaut, wir konnten es nur mit einem Kriegstanz zurück erobern. Bei Spiel „Eins, Zwei oder Drei“ lernten wir, wie man zuhause Energiesparen könnte und wir gaben unser Energieversprechen ab. Leider verging auch diese Woche viel zu schnell und es wurde schon Zeit unsere Eltern, die den Brunch dabei hatten, mit einem Flirttanz zu begrüßen. Nach dem Abschiedskreis wurden alle Stammesmitglieder von ihren Eltern zurück in ihre fernen Jagdgründe mitgenommen.